

seninteressen des Monopolkapitals untergeordnet ist, erfolgt er in antagonistischer Form. Er ist mit der reaktionären Politik der gewaltsamen Angliederung, Unterwerfung und Ausbeutung schwächerer N. verbunden. Im Zuge dieser Politik schafft das internationale Monopolkapital »supranationale« oder »transnationale« Vereinigungen mit dem Ziel, die kapitalistischen N. rationeller auszubeuten. Selbst hochentwickelte imperialistische Länder geraten dadurch in ökonomische und politische Abhängigkeit von noch stärkeren imperialistischen Konkurrenten und vom internationalen Finanzkapital. Die Ideologie dieser Politik ist der Nationalismus und der Kosmopolitismus.

Die weitere Entwicklung der N. ist untrennbar mit dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse um die Beseitigung des Imperialismus und die Errichtung des Sozialismus verbunden. Die Arbeiterklasse vertritt die wahren Interessen der N. Sie verbindet ihre soziale Aufgabe, die Erhaltung des —» *Friedens*, die Befreiung der Werktätigen von kapitalistischer Ausbeutung und Klassenunterdrückung, mit der nationalen Aufgabe, die N. von imperialistischer Bedrohung zu befreien. Indem sich die Arbeiterklasse als die entschiedenste Vorkämpferin der nationalen Interessen bewährt, sammelt sie alle fortschrittlichen nationalen Kräfte um sich und führt die N. auf den Weg des gesellschaftlichen Fortschritts. Durch die sozialistische —» *Revolution* und den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft gestaltet sie die Existenzgrundlagen der N. um, gibt ihr einen neuen Inhalt und schafft damit einen qualitativ höheren Typ der nationalen Gemeinschaft, die *sozialistische N.* Bei dieser Umgestaltung bleibt die ethnische Grundlage der N. im wesentlichen erhalten (Sprache, Beziehung zum Territorium, spezifische Besonderhei-

ten der Kultur und der Sozialpsychologie, Sitten, Gebräuche, Lebensgewohnheiten), während sich die soziale Natur der N. grundlegend verändert (ökonomische und politische Beziehungen, Sozialstruktur, Inhalt der Kultur und Ideologie). Die sozialistische N. beruht auf der sozialistischen Produktionsweise. Sie kennt keine Klassenantagonismen, sondern ist durch eine wachsende —» *politisch-moralische Einheit des Volkes* gekennzeichnet. Deshalb ist sie auch wesentlich stabiler als die kapitalistische N. Die führende soziale und politische Kraft der sozialistischen N. ist die Arbeiterklasse, die im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, ■ der Intelligenz und allen anderen werktätigen Schichten unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei den —» *Sozialismus* aufbaut. Die sozialistische N. gewinnt zugleich ein neues Verhältnis zu den anderen N. Wenn für die Beziehungen zwischen den kapitalistischen N. Feindschaft, Streben nach Unterdrückung, Übervorteilung und Ausbeutung anderer N. charakteristisch sind, so werden die Beziehungen zwischen den sozialistischen N. durch die Prinzipien des —» *proletarischen Internationalismus* bestimmt. Die sozialistische N. und die nationalen Beziehungen im Sozialismus sind durch die Wechselwirkung nationaler und internationaler Züge charakterisiert. Im Ergebnis dieses Prozesses entsteht eine internationale Gemeinschaft gleichberechtigter sozialistischer N. Auch in der kommunistischen Gesellschaftsformation wirken zwei Tendenzen in der Entwicklung der N. und der nationalen Beziehungen: 1. die Tendenz zur freien nationalen Entwicklung durch das Aufblühen der N.; 2. die Tendenz zur allseitigen Annäherung der N. Hierdurch entsteht der sozialistische Typ der Internationalisierung des gesellschaftlichen Lebens, der frei von Antagonismen